



Demian Gander

- ist am 3. September 1995 geboren
- wohnt seit 14 Jahren in Seegräben
- hat vier Pflege- und einen Adoptivbruder
- Hobbys sind Musik, Geige spielen und Sport wie Badminton, Skifahren, OL, J+S Sportlager leiten
- studiert an der Hochschule Luzern Klavier mit Schwerpunkt Schulmusik/Dirigieren auf Gymnasialstufe

Interview: Mirjam Fisch-Köhler

Was hat dich nach Seegräben geführt? Ich bin in einer Grossfamilie mit fünf Brüdern aufgewachsen. Das grosse Haus in der Grossweid hatte Platz für uns. Und die Nachbarn waren und sind so freundlich, dass wir stundenlang auf unseren Instrumenten üben konnten. Die Ruhe und die schöne Natur gefallen mir sehr, ich könnte mir vorstellen, auch später hier zu leben.

Ihr seid nicht in Seegräben zur Schule gegangen. Wie sah dein Kontakt zu anderen Kindern aus? Wir besuchten die Steiner- und ich auch andere Privatschulen. Doch ich war ein paar Jahre im Cevi dabei. Weil ich aber schon als 5-Jähriger begonnen habe, Geige zu spielen, war es mir langfristig nicht möglich, am Samstag am Programm teilzunehmen. Ich musste üben, und Konzerte oder Sportanlässe fanden oft auch am Wochenende statt. Deshalb habe später die Kunst- und Sportschule in Uster besucht. So beschränkt sich mein Sein in Seegräben aufs schöne Wohnen!

Schon als kleiner Blondschof hast du in der Seegräbner Kirche auf deiner Geige die Zuhörer verzaubert und auch etliche Musikwettbewerbe gewonnen. Möchtest Du Solist werden? Nein, ich mache sehr gerne Musik, treibe aber auch sehr gerne Sport und überlegte mir deshalb auch, Sportlehrer zu werden. Ich habe mich für die Musik entschieden und bin nun auf dem Weg zum Schulmusiker. So kann ich Musik machen und unterrichten. Ausserdem ist das eine gute Grundlage für viele berufliche Varianten.

Deine Bachelor-Prüfung im Dirigieren hast du im letzten November abgelegt, indem du den Chor des Reformations-Musicals „Der letzte Stich“ dirigiert hast. Wie ist es dazu gekommen? Mein Vater wurde an seiner Schule in Zürich von einem Arbeitskollegen nach einem Dirigenten gefragt. Dessen 19-jähriger Sohn, Manuel Ledergerber, hat die Musik geschrieben. Ich fand es spannend, in die Erarbeitung des Projekts einzusteigen und so praktische Erfahrungen in der Chorleitung zu sammeln. Zuerst musste ich den Chor noch zusammensuchen – er besteht jetzt zu einem grossen Teil aus Familie, Verwandten und Freunden von Manuel und mir, dazu kamen Sängerinnen und Sänger aus anderen Chören. Auch Seegräbner sind dabei! Es macht mir grossen Spass, mit dieser Gruppe zu arbeiten, wir sind ein gutes Team geworden.

Welche Musik hörst du in deiner Freizeit? Ziemlich alles, also von Elektro-Techno über Rock bis zur Klassik. Aber ohne Gesang, das mag ich nicht so, obwohl es zum Studium gehört.



Der letzte Stich

Text: Beatrix Ledergerber

Ein witzig-tiefgründiges Musical zur Reformation mit Darstellern, Sängerinnen und Sängern aus Seegräben



Dirigent:	Demian Gander
Jean Calvin, Reformator:	Fredy Fisch
Engelschor:	Bea Bombeli Gander Ossi Gander Lesta Gander Mirjam Fisch-Köhler

Unterhaltsam-heiteres Musical zur Reformation

Am Sonntag, 9. September, kommt in Pfäffikon SZ das Musical «Der letzte Stich» zur Aufführung. Unterhaltsam-heiter und auch tiefenst fragt es nach der ökumenischen Botschaft der Reformation für heute.

Ein Projekt-Chor mit dem jungen musikalischen Leiter Demian Gander, sechs Schauspielerinnen und Schauspielern, vier Profi-Musical-Darstellenden und einer Band zeigen mit witzigen Dialogen und mitreissender Musik die Kraft der Versöhnung. Der Text stammt vom reformierten Pfarrer Achim Kuhn aus Männedorf, die Musik vom katholischen 20-jährigen Manuel Ledergerber.

Beim Kartenspiel diskutieren die Reformatoren Zwingli, Luther und Calvin (Fredy Fisch) aus himmlischer Perspektive darüber, wie die Reformationsbotschaft in die heutige Zeit übersetzt werden kann. Dank gütiger Mithilfe eines Engels und Luthers Frau kommen sie auf eine spannende Spur...

«Der letzte Stich» wird von der Reformierten und Katholischen Kirche im Kanton Zürich sowie von der Stiftung für die Adliswiler Jugend unterstützt.

Aufführungen:

- Sonntag, 9. September, 17.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Pfäffikon SZ
- Freitag, 21. September, 20.00 Uhr, reformierte Kirche Uster, 20.00
- Sonntag, 23. September, reformiertes Kirchgemeindehaus, Lindenplatz 14, im Saal Winterthur in Winterthur

Eintritt frei (Kollekte), Fotos und Infos: www.reformationsmusical.ch